



STUNDENVERLAUFSPLANUNG

GTNMS ANTON-SATTLER-GASSE



Co-funded by the
Erasmus+ Programme
of the European Union

STADTENTWICKLUNG WIEN

STUNDENVERLAUFSPLANUNG

Zeit/ Phase	Angestrebte Teilkompetenzen	Geplante Lehr-, Lerninteraktion	Sozialform, Arbeitsmittel, Medien	Begründung für die Wahl der Sozialformen, Arbeitsmittel, Medien
Vorbereitung	-	Zu Hause werden alle Informationstexte (4x) von mir so geschrieben, dass es KK aus einer 2.Klasse verstehen sollen. Außerdem versuche ich ansprechende Arbeitsaufträge zum Arbeitsblatt zu gestalten (4x). Wien, Römerlager, Residenzstadt, mittelalterliches Wien, Gegenwart werde ich zu Hause auf ein Plakat freihändig aufzeichnen, ausschneiden und als Schablone auf einem Buntpapier abzeichnen und ausschneiden. Auf einem neuen Plakat werden von mir die Umrisse noch einmal aufgezeichnet, so dass das Aufkleben im Unterricht keine Lernzeit nimmt. Außerdem suche ich vier passende Bilder, welche auch von den KK auf das Plakat geklebt werden. Vor der Stunde richte ich vier Magneten und einen Kleber her. (Atlas)	-	-
Einstieg 8:00	Kinder können aus der Hymne die Bedeutungen der Wörter erkennen und prüfen (und	Einstiegsimpuls: Wir besprechen die erste Strophe der Österreichischen Bundeshymne und den Auszug „liegt inmitten einem starken Herzen gleich“ – was bedeutet eigentlich das Wort „Berge“, „inmitten des Erdteils“, „Dome“? Gemeinsame Diskussion in der Klasse. KK dürfen ihre Empfindungen äußern und anschließend	Plenum, Frontalunterricht, aber auch Einzelarbeit (jeder sucht selbst im Atlas), Atlas	Erarbeitung der Merkmale Österreichs anhand unserer lebensechten Hymne (nah an der Lebenswelt der KK) – kommt oft vor, hören sie in Fußballmatches und dergleichen, im Atlas kann

	<p>aus einem Text relevante Informationen finden und entnehmen</p>	<p>eingeteilt und bekommen pro Gruppe einen selbsterstellten Informationstext und einen Arbeitsauftrag von mir. KK werden von mir in Gruppen aufgeteilt (Durchzählen – hat letztens sehr gut funktioniert) – die Verhältnisse werden im Vorhinein geklärt. (Wo sitzt Gruppe 1,2,3,4) Außerdem erkläre ich die Begriffe: Albertina (Kunstmuseum im 1.Bezirk, Gebäude), Bastei (militärische Festung) und Fundamente(Bodengrund). Nachdem sich die Gruppen zu den richtigen Orten begeben haben, werde ich jeder Gruppe das jeweilige Blatt austeilen. Zeitangaben werden von mir in der Zwischenzeit getätigt – auch auf die Zusammenarbeit und die Arbeit der jeweiligen Schüler und Schülerinnen wird geachtet. Wer früher fertig ist, liest sich auf Seite 16 den Text „Servus Wien!“ durch und bespricht es in der Gruppe.</p>	<p>Gruppen mit ca. 10m (KK), Informationstexte und Arbeitsaufträge</p>	<p>Erarbeiten, soziales Lernen, Gruppenregeln beachten, KK lernen sich einzubringen (darauf achte ich), Plakate, buntes Papier</p>
<p>Erarbeitung und Ergebnissicherung (Präsentationen) 08:34</p>	<p>KK sind in der Lage die neuen Informationen anzuwenden</p>	<p>Nachdem die KK den Arbeitsauftrag ausgeführt haben, kommt jede Gruppe (wird von mir aufgerufen) nach vorne. Ich hänge ein großes, vorbereitetes Plakat an die Tafel, die KK versuchen nun ihren Teil (den sie von mir bekommen) an das Plakat zu kleben und sagen kurz 2-3 Sätze zum Arbeitsauftrag. „Was hat mich erstaunt, verblüfft oder war komplett neu für mich?“ (Kurze Präsentation, so- dass auch die anderen KK von den anderen Themen erfahren) +sie bekommen ein Bild von mir. Endprodukt: Gemeinsam gestaltetes Plakat</p>	<p>Kleingruppenarbeit, aber im Plenum, Plakat, Kleber und Vorlagen.</p>	<p>Gemeinsame Erarbeitung und Erstellung einer Klassenarbeit. Es arbeitet zwar jede Gruppe für sich, am Schluss entsteht jedoch ein Endergebnis der ganzen Klasse.</p>

ENTWICKLUNG WIENS

Wien als kaiserliche Residenzstadt

Wien wurde im Jahr 1203 als eine kleine Fischer- und Handwerkerortschaft gegründet. Durch die Wahl von Rudolph I. zum Kaiser im Jahr 1273 wurde Wien zur kaiserlichen Residenzstadt. Die Kaiserin Elisabeth von Ungarn ließ die Hofburg erbauen, die heute das Zentrum der Stadt bildet. Die Stadt wurde durch die Kaiserin Elisabeth von Ungarn zu einer der größten Städte Europas.



Die Wiener in Wien

Die Wiener sind ein sehr stolzes Volk. Sie haben eine lange Geschichte und eine reiche Kultur. Die Wiener sind sehr freundlich und herzlich. Sie lieben ihre Stadt und ihre Traditionen.



Wien im Mittelalter

Im Mittelalter wurde Wien zu einer der größten Städte Europas. Die Stadt wurde durch die Kaiserin Elisabeth von Ungarn zu einer der größten Städte Europas. Die Stadt wurde durch die Kaiserin Elisabeth von Ungarn zu einer der größten Städte Europas.

Jahr	Bevölkerung	Fläche	Wirtschaft
1203	10.000	100 Hektar	Fischer- und Handwerkerortschaft
1273	20.000	200 Hektar	Kaiserliche Residenzstadt
1300	30.000	300 Hektar	Wachstum der Stadt
1350	40.000	400 Hektar	Wachstum der Stadt
1400	50.000	500 Hektar	Wachstum der Stadt
1450	60.000	600 Hektar	Wachstum der Stadt
1500	70.000	700 Hektar	Wachstum der Stadt

Das Wien der Gegenwart

Das Wien der Gegenwart ist eine der größten Städte Europas. Die Stadt ist sehr modern und hat eine reiche Kultur. Die Wiener sind sehr stolz auf ihre Stadt und ihre Traditionen.



„WIR SIND EUROPA“PROJEKT

STUNDENVERLAUFSPLANUNG

Zeit/ Phase	Angestrebte Teilkompetenzen	Geplante Lehr- , Lerninteraktion	Sozialform, Arbeitsmittel, Medien	Begründung für die Wahl der Sozialformen, Arbeitsmittel, Medien
Vorbereitung		passende Ressourcen aus dem Pool der Homepage von „We are Europe“ eruieren	Computerraum buchen die SuS in den Computerraum begleiten	
8:00 Einstieg	Die Schülerinnen und Schüler (SuS) können an Vorinformationen anknüpfen	Begrüßung der SuS Aufzählen der am Projekt teilnehmenden Länder Bildimpuls: Flashcards zu den einzelnen Ländern, Namen der Länder Bilder und Ländernamen einander zuordnen (Ratespiel)	Lehrer- Schüler - Gespräch	Gesprächsbereitschaft schulen eigene Gedanken zu den Bildern äußern
8:15 Arbeitszeit	SuS sind in der Lage Internet-Recherchen selbstständig durchzuführen	jeder Gruppe wird ein Land zugewiesen; möglichst viele Informationen zu dem Land recherchieren	Gruppenarbeit: 6 Gruppen á 4 KK PC: http://europa.eu/kids-corner/countries/flash/index_de.htm?country	Informationen selbstständig erarbeiten
8:50 – 9:55		PAUSE		
9:55 – 10:45	Die SuS können Informationen zusammenfassen.	Sammeln der Informationen; Gestalten von Plakaten	GA, PC, Plakate, ...	Informationen filtern und auswerten
10:45 –		PAUSE		



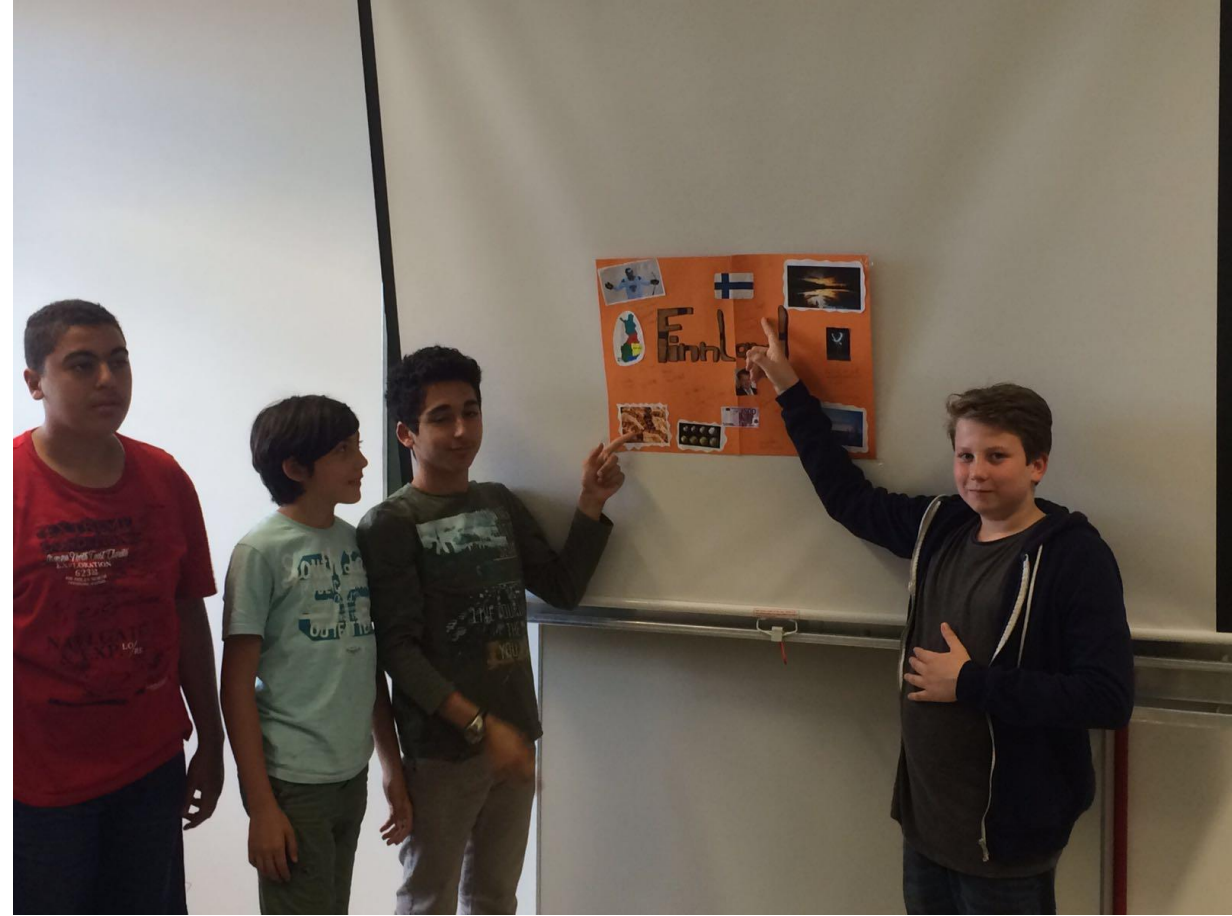
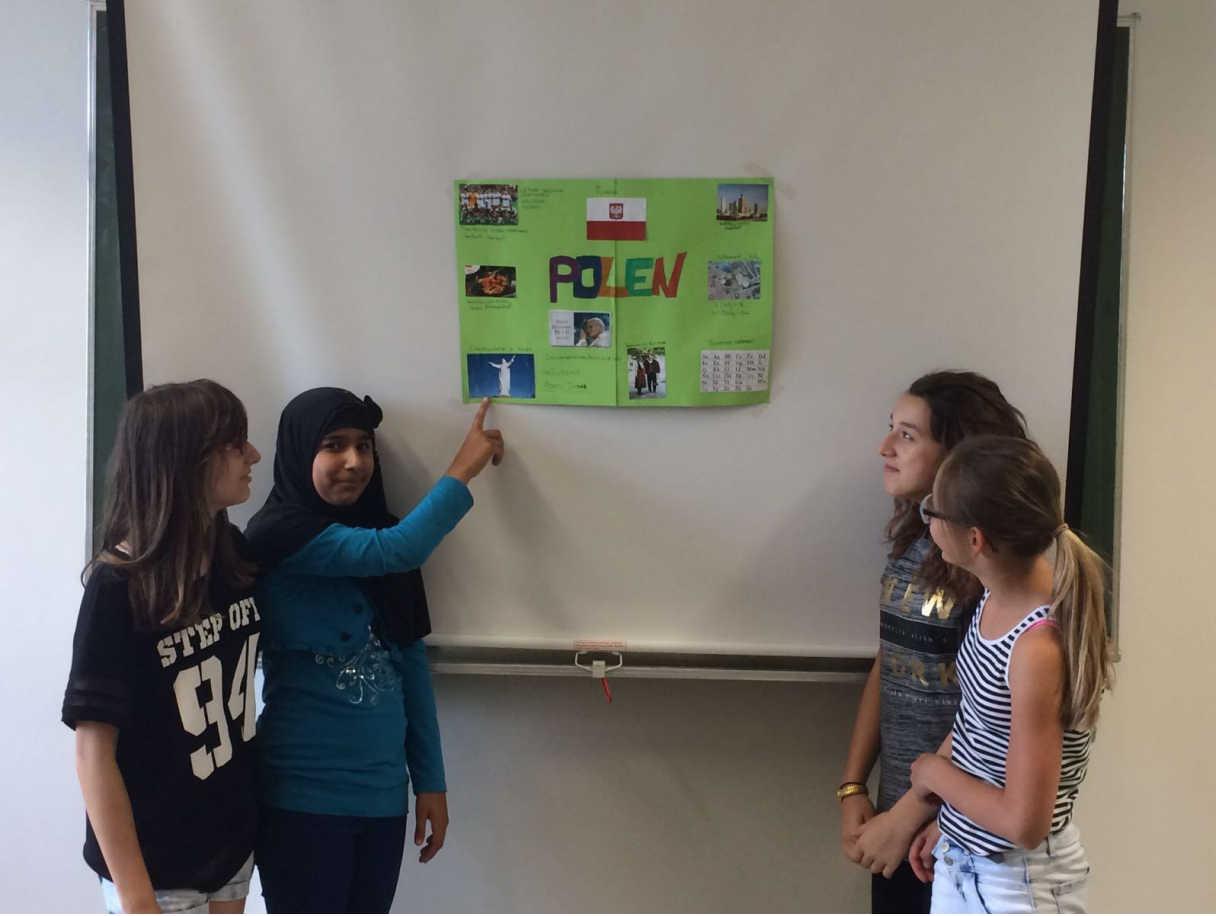


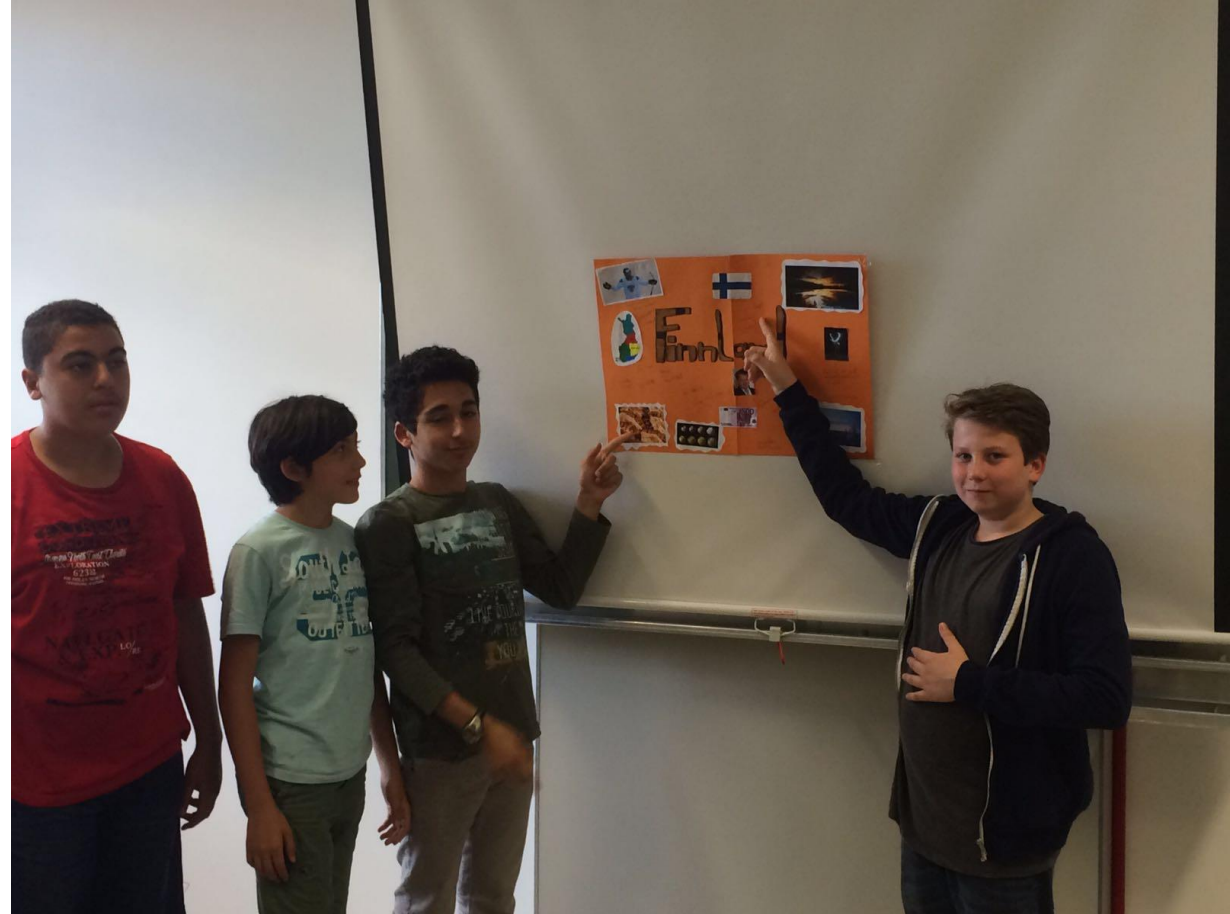
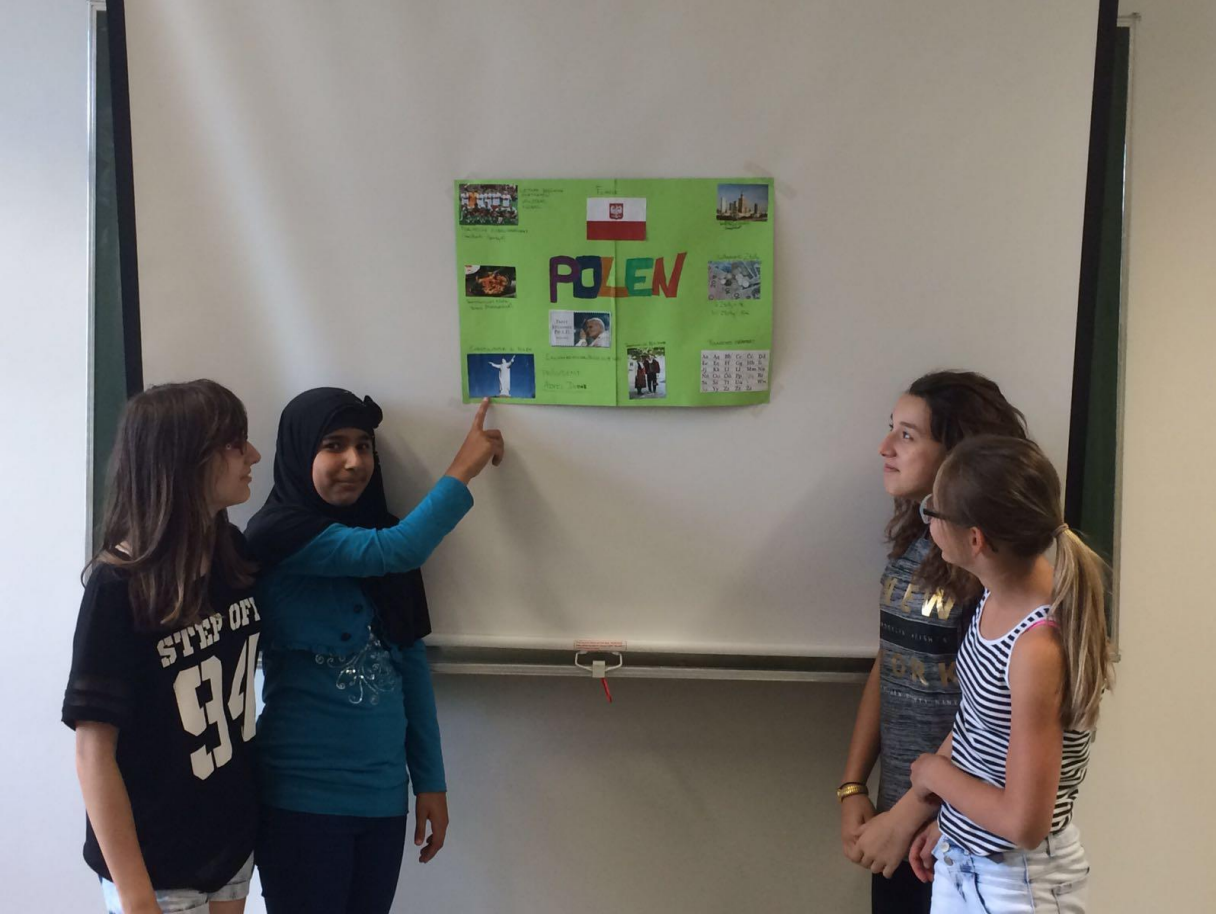


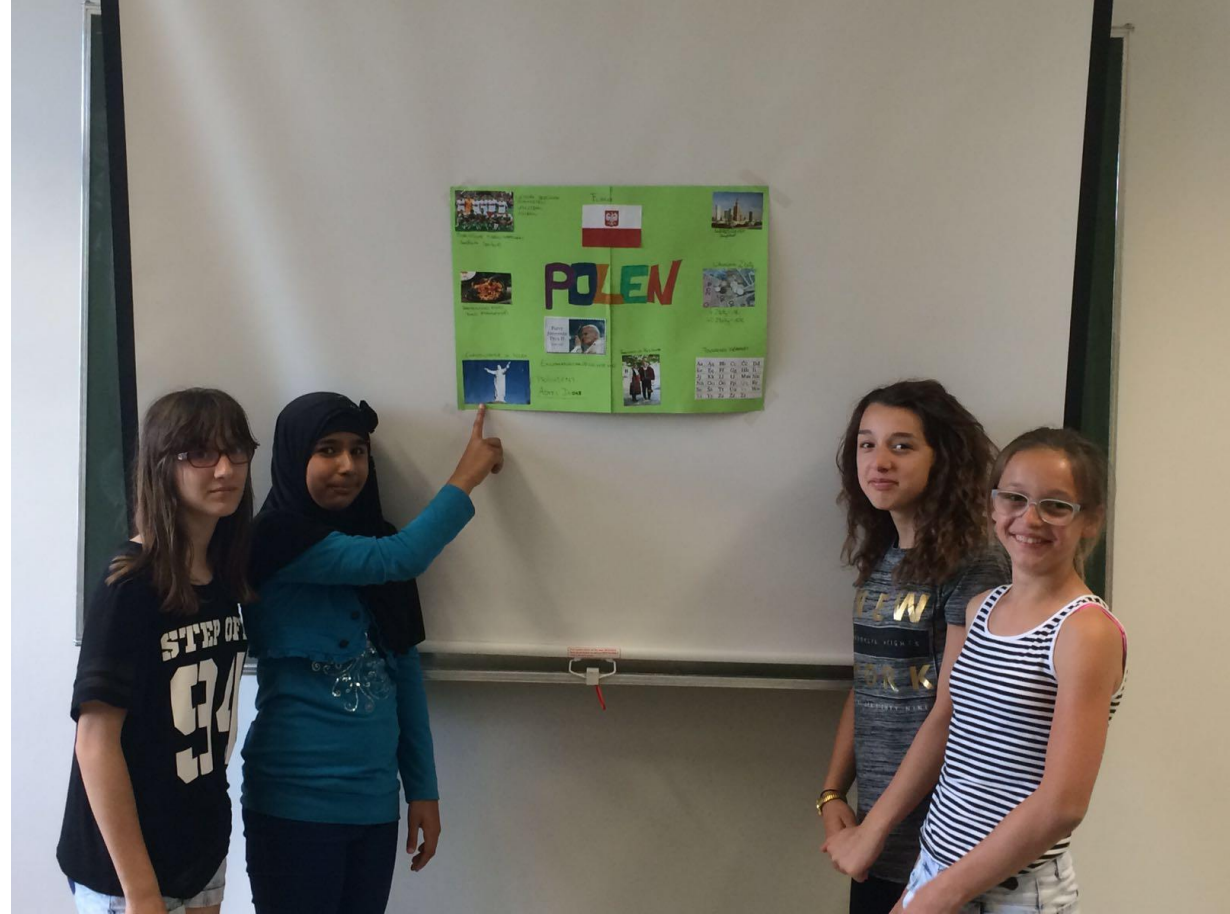
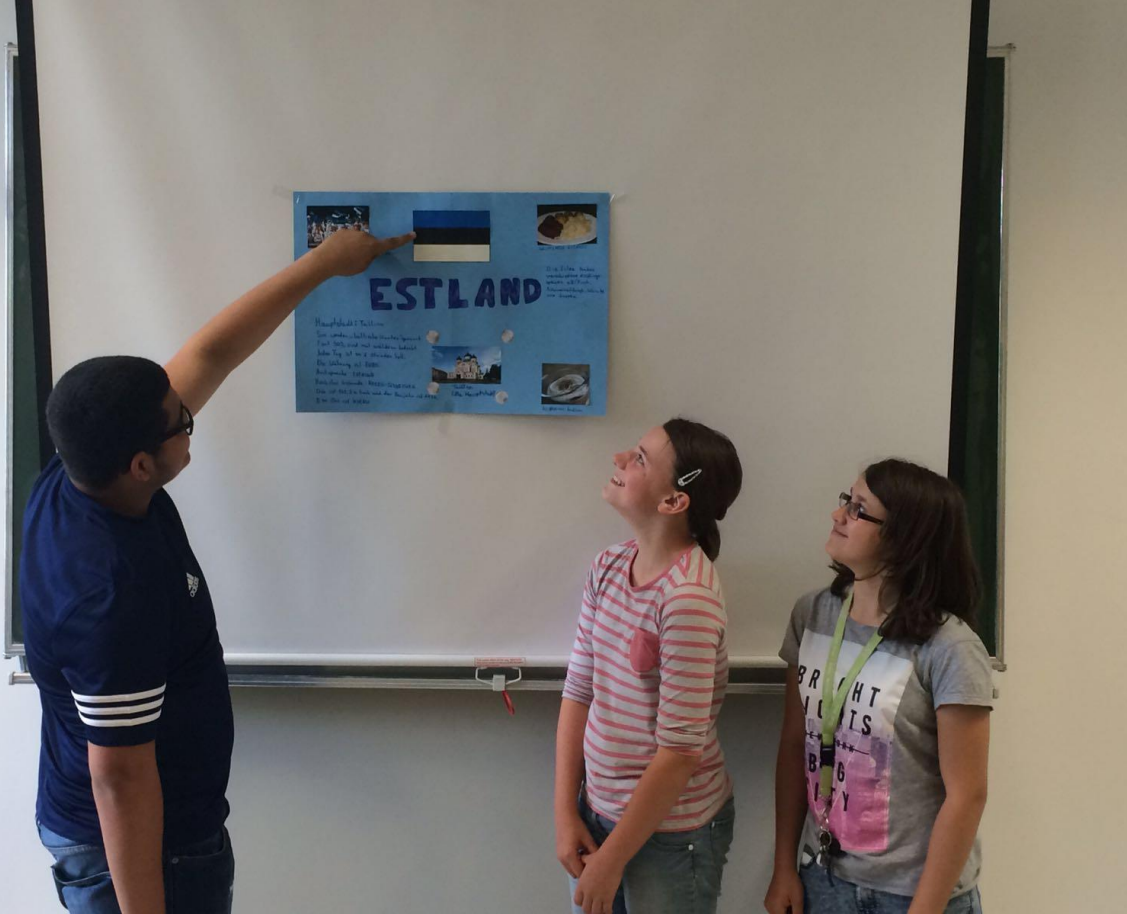












KLASSENSPRECHERWAHL

STUNDENVERLAUFSPLANUNG 1

Zeit/ Phase	Angestrebte Teilkompetenzen	Geplante Lehr-, Lerninteraktion	Sozialform, Arbeitsmittel, Medien	Begründung für die Wahl der Sozialformen, Arbeitsmittel, Medien
Vorbe- reitung		Wahlzettel, „Wahlurne“, Überlegungen, wie ein Wahllokal in der Klasse aufgebaut werden kann		
8:55 Einstieg	Die SuS können einen Zusammenhang zwischen der Klassensprecher-wahl und dem politischen Geschehen in Ö. herstellen	L: „Welche Wahlen sind in diesem Jahr in Österreich vorgesehen?“ - > Bundespräsidentenwahl	LehrerIn- SchülerIn- Gespräch	Mit Hilfe des Gespräches das Interesse der SuS wecken Gesprächsbereitschaft über Demokratie in Ö. fördern
9:10 Arbeits- phase	Die SuS sind in der Lage einen Konsens zu finden und ein Anforderungsprofil zu erstellen	Gemeinsame Definition der Anforderungen des Klassensprecher- Amtes und des Aufgabenbereiches eines Klassensprechers	LehrerIn- SchülerIn- Gespräch	In der Diskussion Kompromisse finden können
9:25 Arbeits- phase	Die SuS können ihre persönlichen Fähigkeiten und Interessen reflektieren	Die SuS überlegen für sich selbst, wer unter den gegebenen Voraussetzungen Klassensprecher werden möchte.	Einzelarbeit	Fähigkeit zur Selbsteinschätzung fördern
9:35 Ergeb- nisssicher ung	Die SuS sind bereit, Aufgaben und Verantwortung zu übernehmen	Fünf Kinder, die sich nicht der Wahl stellen, bilden eine Wahlkommission. Die Kandidaten melden bei der Wahlkommission ihre Kandidatur an	Gruppenarbeit	Die Freude an Verantwortung wecken
9:40	Die SuS sollen eine Wahl organisieren und durchführen können	- Die Kandidaten fertigen bis zur nächsten Stunde ein Wahlplakat an - Die Wahlkommission bereitet eine Klassenliste und Stimmzettel vor	Erteilung von Arbeitsaufträgen Gruppenarbeit	Das Arbeiten in der Gruppe fördern

KLASSENSPRECHERWAHL

STUNDENVERLAUFSPLANUNG 2

Zeit/ Phase	Angestrebte Teilkompetenzen	Geplante Lehr- , Lerninteraktion	Sozialform, Arbeitsmittel, Medien	Begründung für die Wahl der Sozialformen, Arbeitsmittel, Medien
Vorbe- reitung		Wahlzettel, „Wahlurne“ und das Wahllokal (z.B. eine Ecke in der Klasse mit einer Flipchart vom Rest des Raumes getrennt) vorbereiten		
08:55 Einstieg	Die SuS können die letzte Stunde gedanklich abrufen	Kurze Reflexion der letzten Stunde	LehrerIn- SchülerIn- Gespräch	Das Thema „Klassensprecherwahl“ und die Vorbereitungen in Erinnerung rufen
09:00 Erarbeit en	Die SuS können über ihre Fähigkeiten sprechen und sich selbst präsentieren	Die Kandidaten stellen sich und ihr Programm in Form von Kurzreferaten vor	Referate	Ausdrucks- und Präsentationsfähigkeiten üben
09:10 Erarbeit en	Die SuS können ihre Meinung in Form einer Stimmabgabe ausdrücken	Die Wahlkommission bezieht ihre Position. Die SuS gehen zur Wahl (Vorzeigen des Schülersausweises), die Wahlkommission führt die Wahllisten	Gruppenarbeit	Den Wahlvorgang kennenlernen
09:25 Erarbeit en	Die SuS können eine demokratisch gefällte Entscheidung akzeptieren	Kommission und Wahlbeobachter zählen die Stimmen aus und geben das Ergebnis bekannt	Gruppenarbeit	Die Freude an Verantwortung wecken
09:35	Die SuS können eine	Klassensprecher und Vertretung (2. der Wahl) werden in das Amt	LehrerIn- SchülerIn-	